

WURZELN
FINDEN FÜR
DIE ZUKUNFT

GRIECHISCH



GYMNASIUM
BEI ST. STEPHAN



GYMNASIUM
BEI ST. STEPHAN

ΩΤΗΡΕΣ

die Retter“ (aus n“ im Sitzungs- ates), Augsburg, Rathaus



ΕΥΑΓΓΕΛΙΣΑΣΘΑΙ ΠΤΩΧΟΙΣ ΑΠΕΣΤΑΛΚΕ ΜΕ

„Er hat mich ausgesandt, den Armen eine gute Nachricht zu bringen.“ Stola des Abtes Theodor, St. Stephan



ΣΥΝ ΘΕΩ

„mit Gott“ (Wahlspruch des Kaisers Konstantin), Augsburg, Goldener Saal



ΓΝΩΘΙ ΣΑΥΤΟΝ

„Erkenne dich selbst!“ (Apollontempel, Delphi), Augsburg, Konventgebäude St. Stephan



Aufbruch in die Zukunft – mit den Griechen

1828 – Zeit des Aufbruchs, Phase der Modernisierung in Europa, Epoche wichtiger Reformen im Schulwesen: In diesem Jahr gründet Bayerns König Ludwig I. bei St. Stephan in Augsburg ein staatliches Gymnasium. Die Augsburger Bürger unterstützten ihn dabei. Neben Deutsch, Latein, Mathematik und Geschichte steht von Beginn an auch Griechisch auf dem Stundenplan – diese Fächer verkörpern damals wie heute das Bildungsanliegen des Gymnasiums bei St. Stephan: Weite des Horizonts, Bewusstseins- und Herzensbildung, der Mensch und seine Geschichte im Mittelpunkt eines aufgeklärten Weltbildes.

Auch im Labyrinth unserer Tage vermitteln die Griechen und ihr großes denkerisches und künstlerisches Erbe Orientierung. In der Beschäftigung mit ihnen bieten wir jungen Menschen auch heute eine einmalige Chance, mutig aufzubrechen in eine Zukunft, die wir nicht kennen. Welche Frauen und Männer diese Zukunft braucht, wissen wir alle: Mündige, reflektierte und kulturell verwurzelte Menschen, die im Denken und Formulieren geschult sind. Für eine ganze Region leisten wir dies in spezifischer Weise mit dem Humanistischen Zweig an unserem Gymnasium.

DER KLEINE HERKULES BESIEGT DIE SCHLANGEN: BRUNNENFIGUR IM SEMINARHOF VON ST. STEPHAN

KÖNIG LUDWIG I. GEMÄLDE VOR DEM DIREKTORAT VON ST. STEPHAN

DIE WISSENSCHAFTEN: FRESKO IM KLEINEN GOLDENEN SAAL, DER FESTAULA DES GYMNASIUMS BEI ST. STEPHAN

DIE GRIECHEN, VERKÖRPERT IN IHREN GROSSEN KULTURLEISTUNGEN: GESCHICHTE (LANZENTRÄGER), ARCHITEKTUR (SÄULE) UND WISSENSCHAFT (EULE DER WEISHEIT), MYTHOLOGIE (HOMER ALS SÄNGER): BILDER VON FONDS DÖRSCHUG IM SCHULNEUBAU VON ST. STEPHAN





ΔΡΑΧΜΗ

EURO



ΔΙΣΚΟΣ

DISKOS



ΘΕΑΤΡΟΝ

THEATER



Unser Griechisch-Unterricht

8

Die Beschäftigung mit den Griechen, die schon im Lateinunterricht der Unterstufe mit kleinen Einblicken begonnen hat, vertieft sich ab der 8. Jahrgangsstufe. Unsere Schülerinnen und Schüler, mittlerweile gut geübt im Umgang mit dem schulischen Fremdsprachen-Lernen, wenden sich dabei freilich nicht nur dem bis heute lebendigen Wortschatz und der ausdrucksstarken Sprache der Griechen zu. Wir tauchen von Beginn an ein in die nach wie vor aktuellen Fragestellungen und Denkweisen dieses Volkes. Dabei richten wir gleichzeitig auch unseren Blick auf die überreiche Kultur der alten Griechen.

9

Auf einer Reise durch die Landschaften des antiken Hellas begegnen uns die Lokalhelden aus Mythos und Geschichte. Erste Kontaktaufnahmen mit der Philosophie und dem aufbrechenden wissenschaftlichen Denken halten für die Jugendlichen viele überraschende Entdeckungen und Erkenntnisse über ihre eigene Kultur und unsere moderne Gegenwart bereit: Bereits hier tun sich vor ihnen die größeren Zusammenhänge der gemeinsamen europäischen Wurzeln auf. Kunst- und architekturgeschichtliche Einblicke erweitern den ästhetischen Bildungshorizont der jungen Menschen. So bereichert die Beschäftigung mit den Griechen schon in den ersten zwei Jahren die Jugendlichen nicht nur auf kognitiver Ebene, sondern auch in der Schärfung ihres ästhetischen Empfindens und in ihrer Selbst-Entdeckung als Individuum und Teil eines größeren Ganzen.

10

Im dritten Griechischjahr gestaltet sich mit dem Projekt „Die Person des Sokrates“ ein fließender Übergang vom Unterricht mit dem Lehrwerk „KAIROS“ zur Beschäftigung mit Originaltexten. Wir starten mit PLATONS Erzählungen über seinen bewunderten Lehrer Sokrates. Von dort führt über den „Vater der Geschichtsschreibung“ HERODOT bis zur Lektüre der homerischen ODYSSEE eine literarische Zeitreise von der griechischen Klassik bis in die abenteuerliche Welt der archaischen Vergangenheit. Vergleichende Einblicke in die vielfältige Wirkungsgeschichte dieser Literatur bis in die Gegenwart ergänzen die eindrucksvollen Bilder.

11

Fasziniert von den Eindrücken der ersten drei Jahre wollen sich viele Schüler noch weiter in die Beschäftigung mit den Griechen vertiefen und beginnen in der Oberstufe die intensivere Erforschung der griechischen Geistesgeschichte „vom Mythos zum Logos“, beginnend mit dem ersten Schriftwerk Europas, der ILIAS Homers. Anschließend gelangen sie von der Geburtsstunde der LYRIK und des NATURWISSENSCHAFTLICHEN DENKENS über die oft als „erste Aufklärung“ bezeichnete Zeit der SOPHISTIK bis zur APOLOGIE, der weltberühmten Verteidigungsrede des großen Philosophen Sokrates.

12

Das letzte Gymnasialjahr hält mit der Betrachtung der antiken TRAGÖDIE (z.B. der „Antigone“ des Sophokles), mit THUKYDIDES, dem ersten Geschichtsphilosophen und analytisch scharfem Denker, und schließlich mit der Staatsphilosophie PLATONS weitere Höhepunkte griechischen Denkens bereit.



ΑΡΧΙΣΤΡΑΤΗΓΩΙ

„dem führenden Feldherrn“
(Widmunginschrift an den Erzengel Michael), Augsburg, Hauptportal des Zeughauses



ΤΟΥ ΥΔΑΤΟΣ ΠΑΝΤΑ

„Vom Wasser kommt alles“, Augsburg, Nordportal im Goldenen Saal des Rathauses



ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΣΩΤ

„der König“ – „die „Das Ratswesen“ I saal des Stadtrate Oberer Fletz im Ra



Vielfalt rund um Griechisch Am Anfang steht das Staunen

Kinder der 6. Klasse der Hochbegabten-Klasse begegnen Thales, Demokrit und Pythagoras. Ihrer Kreativität bieten wir ein besonders ergiebiges Feld für abstraktes Denken, in dem sie erstaunliche Entdeckungen machen.



„Griechisch für Musen“
Mit „HEUREKA!“, einem „Lehrbuch für Liebhaber“, schnuppern auch Schüler des musischen Zweiges ein wenig ins Altgriechische hinein.

Eltern unserer Griechisch-Neulinge lernen an einem Abend das Lesen des Griechischen.



Kreativ-Wettbewerb „Der Mythos lebt“
6. Klassen kreieren Bilder, Texte, Lieder usw. zu ihrem griechischen Lieblings-Mythos.

Regelmäßig besuchen die Griechisch-Schüler/innen Museen und Theatervorstellungen antiker Dramen.

„Griechisch-Römische Kofferbibliothek“
Ein liebevoll zusammengestellter Koffer voller Sachbücher und Romane zu antiken Themen steht bereit zum Ausleihen.

Neugriechisch-Kurse für alle Interessierten

Ich empfehle Griechisch! Wie argumentieren erfolgreiche Persönlichkeiten?

Unsere Studenten müssen sich sprachlich präzise ausdrücken können, weil in den Naturwissenschaften – stärker als in der Literatur – jedes Wort eine genaue Bedeutung hat. Dieses Textverständnis lernt man am Gymnasium in der Mathematik und den Alten Sprachen.
RALPH EICHLER, PRÄSIDENT DER EIDGENÖSSISCHEN TECHNISCHEN HOCHSCHULE (ETH) IN ZÜRICH

In unserer globalisierten und vernetzten Welt brauchen wir mehr denn je Wertschätzung und Toleranz, gewissenhaftes Denken und Handeln und kulturelles und geschichtliches Bewusstsein. In meiner Arbeit mit jungen Menschen spüre ich, dass die humanistische Bildung diesem Anspruch unstrittig Wege bereitet: Sie vermittelt ein identitätsförderndes Wertesystem. Dadurch werden junge Erwachsene fähig zu verantwortlichem und kritischem Umgang mit den wissenschaftlichen, technischen und gesellschaftlichen Fortschritten.
ULRIKE KRÜLLE, AGENTUR FÜR ARBEIT, AUGSBURG
BERUFSBERATERIN FÜR AKADEMISCHE BERUFE

In Oxford hat noch nie jemand Griechisch studiert, um Lehrer zu werden. Sie werden Premierminister und Direktoren der Bank von England.
OXFORDER PROFESSOREN AUF DIE FRAGE, WARUM SIE SO VIELE GRIECHISCHSTUDENTEN HÄTTEN

So war es mein Erlebnis, dass ich nicht imstande war, die Quantentheorie zu verstehen, wenn ich nicht Platon verstehe.
CARL FRIEDRICH VON WEIZSÄCKER, PHYSIKER UND PHILOSOPH

Ein Philologiestudent, der eine gute Examensarbeit über Homer geschrieben hat, braucht bei IBM oder OLIVETTI höchstens drei Monate, um in die Technologie der Softwareproduktion eingeführt zu werden.
UMBERTO ECO, PRÄSIDENT DER UNIVERSITÄT SAN MARINO, AUTOR DER ROMANE „DER NAME DER ROSE“ UND „DAS FOUCAULTSCHE PENDEL“

Wir stehen begeistert hinter Griechisch! Wie denken Schüler und Eltern?

„ Nur hier erhalte ich eine universal anwendbare Geistesbildung und freies Wissen.“

„ Mich fasziniert an den Griechen besonders ihr unglaubliches Wissen.“

„ ... eine mit Freude erlernte Sprache!“

„ Griechisch ist das lebendigste aller Schulfächer!“

„ Durch diese Sprache habe ich angefangen, die Dinge aus einer anderen Perspektive zu sehen.“

„ Vom Griechischunterricht profitiere ich in anderen Fächern!“

„ Griechisch macht Spaß!“

„ Durch den Griechischunterricht habe ich an Sprachgewandtheit im Deutschen gewonnen.“



„ Griechisch findet nicht nur in der Schule statt: im Theater, in der Literatur, beim Reisen, – was ich da gelernt habe, begegnet mir ständig im Leben wieder.“

„ Griechisch eröffnet kognitive Horizonte, die kein anderes Fach bieten kann.“

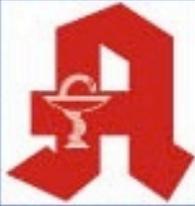
„ Unsere Tochter bereichert mit ihren durch das Griechische gewonnenen Einsichten unser Familienleben.“

„ Griechisch ist das Fach, vom dem mein Sohn vom ersten Tag an bis heute ununterbrochen begeistert ist!“

„ Unser Sohn profitiert vom Griechischunterricht, indem sich sein ganzes Lernverhalten zum Positiven veränderte.“

„ Je mehr ein Baum hinauf in die Höhe und Helle will, desto mehr muss er in seinen Wurzeln verankert sein.“

„ Unser Kind kann sich dank dem Griechischen den größten Luxus leisten, den es gibt: eine eigene Meinung.“



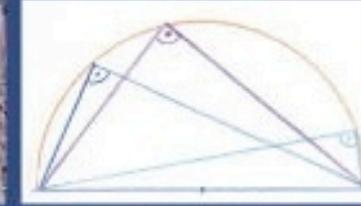
ΦΑΡΜΑΚΟΝ

PHARMAKON



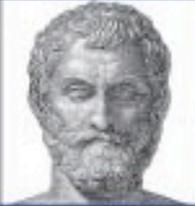
ΤΡΟΙΑ

TROJA



ΘΑΛΗΣ

THALES



Wir stellen uns dem Vergleich – Schülerwettbewerbe

Preisträger der letzten Jahre:

Johannes Isépy (Abitur 2008) gewann beim internationalen Wettbewerb „7th Annual European Student Competition in the Ancient Greek Language and Culture 2008“ des griechischen Kultusministeriums den ersten Preis.

Kilian Hein (Abitur 2009) erhielt für seine Facharbeit „Hollywood und Homer“ eine Urkunde der Elisabeth-J.-Saal-Stiftung für herausragende Qualität.

Florian Mittelhammer (K 13) wurde beim internationalen Wettbewerb „9th Annual European Student Competition in the Ancient Greek Language and Culture 2010“ des griechischen Kultusministeriums eine Anerkennungsurkunde ausgestellt.

Regelmäßig nehmen Stephaner/innen an folgenden Wettbewerben teil:

Landeswettbewerb Alte Sprachen, Pegalogos-Wettbewerb, Certamen Bavaricum, Annual European Student Competition in the Ancient Greek Language and Culture



PROJEKTARBEIT APHAIJA-TEMPEL AUF ÄGINA

Wir reisen in die Antike

Ein begehrtes Ziel für Studienfahrten war an unserer Schule schon immer Griechenland. Durch die Begegnungen im Unterricht mit der Architektur und Kunst der alten Griechen bereits recht vertraut, betreten viele unserer Schüler dann zum ersten Mal den Boden, auf dem Platon wandelte, werden bezaubert von der Mystik Delphis, tragen in Olympia ein Wettrennen aus und lassen von der Burg Mykenes aus ihren Blick über die Argolis schweifen.



Α Ω

„Alpha und Omega“, Augsburg, Werktagskapelle von St. Georg



ΣΠΕΥΔΕ ΒΡΑΔΕΩΣ

„Eile langsam! Eile mit Weile!“ (Wahlspruch des Kaisers Augustus), Augsburg, Goldener Saal im Rathaus



ΣΚΙΑΣ ΟΝΑΡ ΑΝΘΡΩΠΟΣ

„Eines Schattens Traum ist der Mensch“ (Pindar, 8. Pythie), Augsburg, Allerheiligenkapelle St. Stephan



ΦΩΣ - ΖΩΗ

„Licht und Leben“ (Johannesevangelium, Prolog), Augsburg-Haunstetten, St. Pius



Wir engagieren uns für Griechisch! Was motiviert Lehrer?

Beim Erlernen jeder neuen Sprache erschließt sich uns eine neue Welt. Das Griechische eröffnet uns nicht nur eine neue Welt, sondern es erklärt uns zugleich unsere eigene Welt von ihren Wurzeln her.

CORDULA SAFFERLING

Unser Fach finde ich bedeutsam und reizvoll, weil Schüler/innen in der Auseinandersetzung mit den Griechen, die die Literatur begründet und zu einer ersten großen Blüte geführt haben, ihr literarisches und kulturelles Verständnis vertiefen und ihre Persönlichkeitsentwicklung fördern.

MARKUS MÜLLER

Ich unterrichte gerne Griechisch, weil Jugendliche sich für die Schönheit der Sprache und die wertvollen Inhalte begeistern können und mir dies auch noch Jahre nach dem Abitur bestätigen.

JÜRGEN MAYRHOFER

Ἐν τῇ Ἑλληνῶν γλώττῃ ὁ ἄνθρωπος ἑαυτὸν εὕρισκει.
In der griechischen Sprache findet der Mensch sich selbst wieder.

ALBERT REGENTFELDER

Wenn wir uns zusammen mit den Jugendlichen mit sakralen und weltlichen Texten der Griechen befassen, sind wir auf der Suche nach der Herkunft der Dinge und zugleich auf dem Weg zur eigenen Identität. So nähern wir uns dem Wesentlichen, dem, was es heißt Mensch zu sein. Ich kenne nichts Erfüllenderes als den Moment des gemeinsamen Entdeckens eines großen Gedankens.

ANJA REICHELT

Wir tauchen in eine fremde Welt ein, in der wir stets spüren, dass sie der unseren ganz nahe ist. Wir erkennen, dass unsere Gegenwart nicht absolut ist, sondern ihre Bedingungen in der Vergangenheit hat.

DANIEL WÜBBENA

In der „Beheimatung“ junger Menschen bei sich selbst, in der „Integration“ in ein aufgeklärtes europäisches Bewusstsein liegt für mich die Magie der Humanistischen Bildung.

MATTHIAS FERBER

Ich bin dankbar für mein Griechisch! Wovon profitieren Ehemalige?

Es darf nicht Ziel der gymnasialen Ausbildung sein, angebliche Begabungen einseitig sehr früh zu fördern. ... Das Ideal des „homo vere humanus“ ... kann nach meiner festen Überzeugung nur im humanistischen Gymnasium mit Latein und Griechisch als unabdingbaren Säulen erreicht werden.

STEFAN SCHÄFFLER, ORDINARIUS FÜR MATHEMATIK UND OPERATIONS RESEARCH AN DER UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR MÜNCHEN, ABSOLVIA 1981

Griechisch hat mir ein solides Fundament gelegt, das mir in meinem Amerikanistik-Studiengang in vielerlei Hinsicht zum Vorteil gereicht. Es vermittelt die Basis eines jeden literaturwissenschaftlichen und philosophischen Diskurses – eine Basis, die in jeder Geisteswissenschaft zur Geltung kommen wird. Man hat das Gefühl, als hätte man schon zwei Semester geisteswissenschaftlichen Studiums hinter sich, wenn andere erst anfangen.

KILIAN HEIN, STUDENT, ABSOLVIA 2009



ATOMON

ATOM



ΔΗΜΟΚΡΑΤΙΑ

DEMOKRATIE



ΕΥΡΩΠΗ

EUROPA



Antike auf unseren Bühnen

Mit großem Engagement und viel Freude lassen die Stephaner Schüler/Innen immer wieder in Spiel-Projekten die Antike lebendig werden. So z. B. holen Abiturienten/innen jedes Jahr in „Literatur lernt sprechen“ ihre Lieblingstexte auf die Bühne, indem sie Prosa oder auch philosophische Texte dramatisieren. In Schultheater-Produktionen wird ebenso begeistert auf antike Stücke (hier: die „Lysistrate“ des Aristophanes) wie auch auf moderne Bearbeitungen von Motiven aus der griechischen Literatur zurückgegriffen (hier: „ODYSSEUS fragment 4: Die Veteranen“ von Wolfgang Kindermann 2004 und „Der Zorn des Achilleus“, Bearbeitung der „Ilias“).

